Handels- u. Wirtschafts-Zeitung

Besitzverschiebung bei Deutsche Linoleum

Holländische Interessenten.

Bei dem in Gang befindlichen Besitzwechsel innerhalb des Mehrheitskonsortiums der Continentalen Linoleum-Union macht das zum Verkauf stehende Paket des Generaldirektors Heilner etwa 11 Mill. RM. aus, wozu noch einige kleinere Posten von Aktien einzelner Konzerngesellschaften hinzukommen. Der Verkauf ist noch nicht perfekt. Auch steht der Uebernehmer noch nicht fest. Hauptinteressent ist die holländische Großaktionärgruppe des Konzerns. Mit einer solchen Verschiebung innerhalb des Mehrheitskonsortiums würde die Kontrolle eines ausgesprochen deutschen, übrigens zu drei Viertel in Deutschland fabrizierenden und verdienenden Konzerns in ausländische Hände übergehen.

Eine andere Lösung wird als wünschenswert bezeichnet, zumal auch die innere Situation des Geschäfts eine ruhige Lösung durchaus als möglich erscheinen läßt. Laut „F. Z." liegt der Betriebsgewinn 1930 nicht unter Vorjahrshöhe, und der Reingewinn des Konzerns sei ohne Berücksichtigung von Soderabschreibungen nur etwa 10 Prozent niedriger. Diese Sonderabschreibungen auf den Besitz von Sarlino-Aktien und zum kleineren Teil von Krommenie-Aktien stellen vom Standpunkt der Konzerndisposition aus bis zu einem gewissen Grade den Preis für die Konzentrationsvorteile dar und sind nicht als Dauerbelastung zu betrachten. Jedenfalls ist der bisherige Kursrückgang nicht in der geschäftlichen Situation des Konzerns begründet. (I. V. 15 Proz. Dividende.)

Vorstandserweiterung beim Reichsverband der Deutschen Industrie

Die Presse hat sich in letzter Zeit mehrfach mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie und besonders mit dessen Organisation, sowie namentlich auch mit der Neubesetzung der leitenden Stellen des Präsidiums beschäftigt. Dazu teilt die vom Reichsverband der Deutschen Industrie herausgegebene Korrespondenz „Reichsindustrie" mit, daß auf Vorschlag des jetzigen Vorsitzenden, Geheimrat Dr. C. Duisberg, die zuständigen Gremien des Reichsverbandes bereits in ihren Sitzungen am 22. und 23. Mai 1930 eine Satzungsänderung beschlossen haben. Statt der bisherigen drei Stellvertreter des Vorsitzenden wählt das Präsidium nach der jetzigen Satzung aus seiner Mitte außer dem Vorsitzenden fünf Stellvertreter. Diese Bestimmung ist auf Wunsch von Geheimrat Duisberg deshalb aufgenommen worden, weil die Arbeitslast für den Vorsitzenden und seine Stellvertreter wegen der stetigen Zunahme der Geschäfte des Reichsverbandes zu groß geworden war. Dementsprechend waren also nach Uebertritt des Herrn Carl Friedrich von Siemens in den Senat des Reichverbandes neben dem ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Abr. Frowein, und neben dem Schatzmeister, Geheimrat Hilger, mit Wirkung vom 1. Januar 1931, drei weitere stellvertretende Vorsitzende zu bestellen. Die Wahl fiel einmütig auf Dr. Paul Silverberg, Georg Müller-Oerlinghausen und Direktor Hans Kraemer. Die Arbeitsgebiete des Reichsverbandes sind auf diese Herren aufgeteilt worden.

Die Satzungsänderung legt ferner fest, und zwar ebenfalls entsprechend einem Vorschlage von Geheimrat Duisberg, daß die Amtsdauer des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter sowie des Schatzmeisters zwei Jahre betragen soll, und daß eine zweimalige Wiederwahl zulässig ist. Unabhängig von dieser Regelung haben die maßgebenden Gremien des Reichsverbandes Geheimrat Duisberg bereits vor Jahresfrist, als dieser sich mit dem Gedanken trug, wegen Arbeitsüberlastung zurückzutreten, dringend gebeten, daß er den Vorsitz mindestens noch bis zu seinem 70. Geburtstag beibehalten möge. Irgendwelche Beschlüsse hinsichtlich der Nachfolgerschaft von Geheimrat Duisberg sind noch nicht gefaßt.

Deutsche Filme nach Amerika

Gesamte D.L.S.-Produktion nach Amerika verkauft.

Die Tonfilmproduktion 1930-31 des Deutschen Lichtspiel-Syndikates ist dieser Tage geschlossen nach Nordamerika und Kanada verkauft worden. Der erste Film wird in wenigen Wochen in Neuyork laufen.

Italiens Außenhandel im Jahre 1930. Nach den amtlichen Mitteilungen über den italienischen Außenhandel [illegible] die Einfuhr im Jahre 1930 insgesamt rund 17,3 Milliarden Lire, die Ausfuhr dagegen rund 12,1 Milliarden Lire. Die Vorjahrsziffern lauten für die Einfuhr 21,6 und für die Ausfuhr 15,2 Milliarden Lire. Die Passivität des italienischen Außenhandels stellte sich sonach für 1930 auf 5,2 Milliarden Lire gegenüber 6,4 Milliarden Lire in 1929.

Metallmärkte ohne Rückhalt

Versagen des Konsums – Vorratslast der Kartelle — Unterbrochene Zinnererholung

Auf den internationalen Metallmärkten hat die Abwärtsbewegung weitere Fortschritte gemacht. Besonders gilt dies für die Blei- und Zinkmärkte, die am 14. Januar für Blei mit 13⅝ £ per to. Basis und für Zink mit 12⅞ £ neue Tiefkurse erreichten, ohne daß der internationale Bedarf daraus die Anregung zu Eindeckungen empfangen hätte. Auch die Kupfermärkte neigten fortgesetzt zur Schwäche und näherten sich bereits wieder den Tiefkursen von Ende Oktober-Anfang November vorigen Jahres. Zeitweise lebhafter war das Geschäft lediglich an den Zinnmärkten, die in der ersten Januar-Dekade auf die neuen Restriktionspläne hin unter Anteilnahme der Spekulation die 120-Pfund-Grenze in London überschreiten konnten, dann aber ebenfalls wieder nachgeben mußten. Das Geschäft nahm schließlich auf allen Märkten einen stark stagnierenden Charakter an, und

es verstimmte besonders, daß selbst zu stärker reduzierten Kursen sich keine nennenswerte Aufnahmebereitschaft zeigen wollte.

Diese Tatsache steht in engstem Zusammenhang mit der unverändert gespannten politischen Lage, die eine wirtschaftliche Planung selbst auf kürzere Sichten als viel zu risikoreich erscheinen läßt. Daher beschränkt sich der Konsum darauf, den an sich geringen laufenden Bedarf bei günstiger Gelegenheit einzudecken, und vermeidet es, trotz des relativ billigen Preisstandes Bestände von Belang anzusammeln.

Wie sich die Lage am Kupfermarkt innerhalb Jahresfrist verschlechtert hat, das zeigen am besten die neusten Zahlen der amerikanischen Statistik:

Kupfer Amerika, sh. t.	Dezember 1929	Dezember 1930
Erzeugung	138.200	106.400
Ausfuhr	85.700	39.200
Inlandsverbrauch	58.100	49.900
Raffinade-Vorräte	171.000	367.200

Danach ist also die Produktion um rund 24 Prozent eingeschränkt worden, während die Vorräte an raffiniertem Kupfer um 115 Prozent gestiegen sind. Nun ist zwar seit Oktober vorigen Jahres eine starke Verlangsamung bzw. sogar ein Stillstand in der Vorratsbewegung zu verzeichnen. Trotzdem muß die Last der hohen Vorräte gerade in einem Zeitpunkt zu neuem Preisdruck führen, wo der Konsum gewissermaßen auf der ganzen Linie versagt, und wo sich die von den Kartellen unterhaltene umfangreiche Vorratshaltung (Kupfer, Zinn, Blei) als ein immer kostspieligeres Geschäft erweist. Die in letzter Zeit erfolgten schärferen Produktionskürzungen, insbesondere in Kupfer und Blei, können wohl als ein Fortschritt verbucht werden; betrachtet sie man jedoch im Rahmen der allgemein sinkenden Produktions- und Handelstätigkeit, so können sie nur als eine schon längst fällige Anpassung gewertet werden.

Die Preisbewegung in London und Neuyork ergibt sich aus nachstehender Uebersicht:

London (loko, Pfund Sterling für 1 Tonne)

	Standard Kupfer	Zinn	Blei	Zink
Mitte April 1929	77½	203⅛	24⅝	26⅝
Mitte März 1930	60	160⅝	18⅛	17 13/16
9. Mai 1930	51⅞	145⅝	18	16 13/16
28. Oktober 1930	42	119	15⅝	14 3/16
13. November 1930	49⅝	115	16	14 13/16
12. Dezember 1930	45⅝	108⅝	15⅛	13⅝
11. Januar 1931	44 11/16	114⅞	14⅛	12⅝
22. Januar 1931	44⅝	115⅝	13⅝	12 9/16

Neuyork (loko, Cents je lb.)

	Elektrolyt Kupfer	Zinn	Blei	Zink
4. April 1929	24	48⅞	7,50	6,75
6. März 1930	18	38	5,85	5,06
10. Mai 1930	12,50	31,80	5,50	4,62
28. Oktober 1930	9,50	27,25	5,10	3,95
13. November 1930	11	26,25	5,10	4,37
13. Dezember 1930	10,50	24,40	5,10	4,10
14. Januar 1931	9,87	25,70	4,75	4,02
22. Januar 1931	9,87	25,90	4,75	4,—

Neue Unterbietungen der Lohnhütten zwangen das Kupferkartell, seine um die Jahreswende erhöhten Preise wieder zu ermäßigen, um in engerem Kontakt mit dem Konsum zu bleiben.

Von der beabsichtigten Reorganisation des Kupferkartells mit dem Ziel einer Wiedereinschaltung des Handels in das Kupfergeschäft ist es seit der Neuyorker Kupfer-Konferenz wieder stiller geworden. Doch besteht kein Zweifel, daß das Kartell auf die Dauer der Belebung durch den Handel nicht wird entraten können.

Das Eintreten der maßgebenden Zinnproduzenten für den neuen Zinnregulierungsplan hat nicht verhindern können, daß ein Teil der letzten Erholung wieder verloren gegangen ist. Der Konsum hat sich von dem neuen Plan so gut wie gar nicht beeinflussen lassen. Die Lage der internationalen Weißblechindustrie bleibt weiter prekär. Zudem kann die Stockung im Kohlenbergbau von Südwales von ernsten Folgen für die englische Weißblechindustrie sein. Auf die Dauer müßte eine künstliche Hebung der Werte den Konsum zum Verbrauch anderer Metalle zwingen, wodurch die Restriktionspolitik illusorisch gemacht und die Vorratsstauung noch weiter gefördert werden würde.

Die ungünstige statistische Lage und die völlige Passivität des Konsums trugen zur schnellen Verflauung der Bleimärkte bei, welcher der internationale Pool keinen Widerstand entgegenzusetzen vermochte. Zu welchen Preisen einmal die Ueberführung der großen, von dem Pool aufgespeicherten Lagervorräte an den Konsum erfolgen soll, ist eine offene Frage. Im Verhältnis zu dem stark eingeengten Verbrauch wird eine weitere Produktionsdrosselung nicht zu umgehen sein.

Die etwas freundlicher aufgenommene amerikanische Dezember-Zinkstatistik, die trozdem Bestände von mehr als 143 000 Tonnen ausweist, vermochte den amerikanischen Zinkpreisen besseren Halt zu geben. Dagegen war die Londoner Zinknotiz einer neuen, und unverhältnismäßig scharfen Abwertung ausgesetzt, was die gänzlich unkonsolidierte Lage des europäischen Marktes, die Absatzpolitik um jeden Preis nur unterstreicht.

Dresdner Börse vom 26. Januar

Geschäftslos. Obwohl die vorbörsliche Tendenz eher freundlicher aussah, lagen jedoch zu Beginn des Verkehrs kaum Kaufaufträge vor sodaß das Kursniveau unverändert lag. Am Bankenmarkt zogen Baubank 1½ Proz., Commerzbank 1 Proz., Dedi 2 Proz. und Reichsbank 3 Proz. an. Maschinen-Werte uneinheitlich; Escher + 1 Proz., Kohl + 1½ Proz., Görlitzer Waggon + 4 Proz. Großenhainer 4½ Proz. Schubert 1 Proz. schwächer. Elektrizitäts-Werte unverändert. Brauerei Werte eher zur Schwäche neigend: Dortmunder und Bürlinger — 1 Proz., Radeberger und Schöfferhof + 1 Proz. Am Textil-Markt veränderten lediglich Dittersdorfer + 1 Proz. ihren Kurs. Giehe 1 Proz. höher. Am Markt der Verschiedenen lagen Wunderlich und Kötitzer 1 Proz., Hörmann 3 Proz. gebessert, Polyphon 2 Proz., Zünder 1 Proz. angeschwächt. Am Papier-Markt konnten Krause & Baumann ihre Steigerungen mit 2 Proz. fortsetzen; Heidenauer 1½ Proz., Mimosa 3½ Proz., Photo 2 Proz., Strohstoff 1 Proz. höher. Porzellan- und Glas Werte kaum verändert. Im weiteren Verlauf lagen die Kurse im allgemeinen teilweise niedriger.

Berliner Produkten-Börse

Berlin, 24. Januar.

Am gestrigen Nachmittag war die Haltung des Weizenmarktes schwächer geworden, jedoch schien schon der Abend wieder leichte Befestigung zu bringen, und heute begannen die Kurse noch merklich höher, als sie gestern am Mittagsmarkt geschlossen hatten. Es bestand mehrseitige Nachfrage für Märzlieferung, während gleichzeitig sich auch vermehrtes Mühlenbegehr für prompten Weizen kundgab. Den ausländischen Berichten, die im allgemeinen schwächer lauteten, wenn auch von Argentinien starker Regen geeignete dortige Preisverluste etwas auszugleichen schien, wurde Anregung hier nicht entnommen. Roggen war hier vom Inlande genügend in prompter Ware offeriert, so daß sich das Geschäft etwas vergrößerte. Im Zeithandel eröffneten die Notierungen wenig verändert. Gerste in Mittelqualitäten reichlich, in kleineren nur spärlich angeboten. Hafer wenig verändert. Lieferung behauptet. Ueber Mehl lauten die Geschäftsurteile günstiger als seither.

Amtliche Preisnotierungen. Berlin, 24. 1. 1931

Für Getreide u. Oelsaaten p. 1000 kg, sonst p. 100 kg ab Station, alles in Reichsmark

Weizen, märk.	261,5–263,5	Erbsen Vikt.	—
Roggen, märk.	156–159	Erbsen kleine	22,00–24,00
Gerste	—	Futtererbsen	19,00–21,00
Braugerste	199–213	Peluschken	21,00–23,00
Futtergerste	188–197	Ackerbohnen	17,00–18,00
Wintergerste	—	Wicken	18,00–21,00
Hafer, märk.	139–146	Lupinen, blaue	13,00–15,00
Hafer, neuer	—	Lupinen, gelbe	19,00–22,00
Weizenmehl fr. Berlin	29,75–36,75	Seradella	50,00–56,00
Roggenmehl fr. Berlin	23,75–26,60	Rapskuchen	9,00–9,60
Weizenkleie fr. Berlin	10,60–11,00	Leinkuchen	15,70–16,00
Roggenkleie fr. Berlin	9,60–10,00	Trockenschnitzel	6,10–6,40
Raps	—	Soya-Schrot	13,30–13,50
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte:

Weizen: März 279–279,5 — Mai 287–288 — Juli 290,5.
Roggen: März 177,5–178 — Mai 184,25–184,5 — Juli 186,75–187.
Hafer: März 164,5 — Mai 162,5 — Juli 166.

Dresdner Börse

Anleihen für 100 Mark Nennwert
Aktienkurse in Reichsmarkproz.

Deutsche Staatspapiere

	24. 1.	23. 1.
6 Dt. Wrtb. Anl. v. 23	93	91
6 Dt. Reichsanl. v. 23	81	86
6 S. Staats-Anl. 27	74	73,5
8 Landeskulturrente	99,5	99,25
Anl.-Schuld m. Ausl.	51,25	51,25
do. ohne Auslos. Sch.	4,75	4
D. Schutzg.-Anl.	1,7	1,5

Schuldverschreibungen

	24. 1.	23. 1.
8% Dresd. Gdr. u. Hyp. A Opfb. 1	78	78,75
8% do. 2	99,5	99,1
7% do. 3	99,5	99,5
6% do. 4	95	96
5% do. 5	89	89
8% do. 6	98	99,8
7 Kreditanst. Sächs. Gem. Goldkreditbr. 8	98	98
8% do. 9	91	90
6% do. 10	98	98
8% do. 12	84,5	84,5
8% do. 14	98	98
7% do. 15	98	98
6 Landwsch. Gpfdbr. 2	96	96
8% do. 3	87	87
5% do. 4	97	97
7% do. 5		
6% do. Krdtbr. 2	93,5	93
8% do. 3	83	83

	24. 1.	23. 1.
8 S. Bodenkredit-Goldhypotbr. 3	100	100
8 do. 4	100	100
8 do. 5	100	100
10 do. 6	101,5	100,5
10 do. 7	100,5	100,5
8 do. 8	99	99,25
7 do. 10	95,5	95,5
6 do. 11	85	85
7 do. 15	97	97
8 do. 16	99,5	99,5
8 do. 17	101	101

Eisenbahn- u. Transport-Aktien

	24. 1.	23. 1.
Dsch. E.B. Gesellsch.	43	48
Speicherei Riesa	42,25	44

Bank-Aktien

	24. 1.	23. 1.
Allg. Dt. Kred. Anst.	97	95,75
Braubank	93	89
Com.- u. Priv.-Bank	100	106
Darmstädter	144	137
Deutsche Diskonto	107	106
Dresdner Bank	107	105
Dresdn. Handelsbk.	131	132
Leipz. Hypoth.-Bank	136	131
Reichsbank	228,5	223
Sächsische Bank	119	[illegible]
S. Boden-Kredit-Ank. f. Baut.	137	139
Baubank	[illegible]	183
Dresdn. Bauindustr.	26	28

Papier-, Papierstoffabrik u. Photogr.-Artikel-Aktien

	24. 1.	23. 1.
Dresdner Chromo	31	40
Heidenauer Papier	16	16,5
Mimosa	175	165
Peniger Patent		
Thode Papier	43,5	44
Bautzner Papier	37	
V. Fabrik phot. Pap.	170	170
do. Gen.-Scheine	220	[illegible]
Strohstoff-Fabrik	116	116
Weißenborn, Papier	—	
Zeiß-Ikon	74,5	75
Zellstoff-Verein	30,5	30,5

Maschinenfabrik- u. Metallindustrie-Aktien

	24. 1.	23. 1.
Laschwitzer Kart.	21	21
Schnellpressen	27	29
Strickmaschinen	34	34
Elbewerke	—	—
Escher	3	3
Faradit	—	—
Oehler-Werke	40	42
Großenhain. Webst.	97	98
Carl Hamel	84	84
Max Kohl	39	40
Phönicia	24	24
Rockstroh	—	—
Sächsische Bronce	—	—
Gußstahl Döhlen		
Schönherr	32	32
Schubert & Salzer	[illegible]	[illegible]
Sondermann & Stier	170	171
Gebr. Unger	31,5	31,5
Union-Werke	18	18
[illegible]	68	68
Verein. Eschebach	20	20
Metall Haller	19	19
[illegible] Maschinen	100	100
Seidel & Naumann	22	[illegible]
Schladitz-Werke	5	6
Wanderer	28,5	28

Elektr. Unternehmungen Aktien

	24. 1.	23. 1.
Bergmann	82	87
Elektra	[illegible]	168
Lauch. Ostsachsen	107	107
Kraftwerk Thüring.	[illegible]	[illegible]
Pöge		
Sachsenwerk	68	70
Sächsische Elektr. Thür. Elektr.-Werk	127	127,5

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabriken

	24. 1.	23. 1.
Corona		
Expreß		
Clemens Müller	20,5	20,5
Nähmaschin.-Teile	4	4
Nürnberg [illegible]	19,5	19,5

Brauereien, Malz- und Sprit-Fabriken

	24. 1.	23. 1.
[illegible] Brauerei	97	91
[illegible]	145	[illegible]
Berl. Kindlbrauerei	31	30,5
Erste Kulmbacher	61	[illegible]
[illegible]	60	[illegible]
Felsenkeller	82	82
Leipziger Riebeck	102	[illegible]
Plauen. Lagerkeller	87	87
Radeberger Export	[illegible]	123
Sächs. Malzfabr.	[illegible]	[illegible]
Schloß Chemnitz	[illegible]	150
Waldschlößchen	141	142

Porzellan-, Ofen- und Ch[illegible] Aktien

	24. 1.	23. 1.
Hutschenreuther	41	41
Kahla	19	[illegible]
Rosenthal	40	40
[illegible]	[illegible]	38
Deutsche Ton	[illegible]	[illegible]
Keramag	[illegible]	100
Meißner Ofen	9	[illegible]
[illegible]	[illegible]	43,5
Steatit Magnesia	[illegible]	[illegible]
Triton	[illegible]	2

Glasfabrik-Aktien

	24. 1.	23. 1.
Brockwitz	23	22
Hoffmann		6
Sächs. Glas	4	4
Siemens	91,25	90
Walther & Söhne	10,5	10,5

Textilindustrie Aktien

	24. 1.	23. 1.
Baumwoll. Zwickau		
Dittersdorfer	12	12
Deutsche Jute	[illegible]	[illegible]
Dresdner Gardinen	[illegible]	30
Plauener Gardinen	30	31
Plauener Spitzen	40	40
Valenciennes	65	65

Verschiedene Industrie Aktien

	24. 1.	23. 1.
[illegible]	1	1
von Heyden	38	40
[illegible] & Co.	[illegible]	[illegible]
Fritz Schulz	[illegible]	[illegible]
Wunderlich	3,5	[illegible]
Hörmann	172	[illegible]
[illegible]	64	[illegible]
[illegible]	[illegible]	10,5
Kunst-Anstalt [illegible]	119,7	120
[illegible]		
Polyphonwerke	30	31
[illegible]	47	47,5
[illegible]	97	107,75